

WERNER GÜNZL
Professor i.R.

Pappelweg 9
D-78713 Schramberg-Sulgen
Telefon: +49-(0)7422-8550
FAX: +49-(0)7422-52798
Electronic Mail: wguenzl@guenzl.net

W. Günzl, Pappelweg 9, 78713 Schramberg-Sulgen

FAX-Nachricht an: 0221-1642-1610

Herrn Dr. Joachim Meisner
Erzbischof
Marzellenstraße 32

50668 K Ö L N

Schramberg, 09.01.2005.

Betrifft: Zu Ihrem Predigt-Fauxpas

Sehr geehrter Herr Dr. Meisner,

es gibt in unserem menschlichen Leben leider nur zu viele Anlässe, auf Not und Elend unter den Menschen hinzuweisen. Dabei bleibt Hilfe oft im rein Irrationalen stecken, ohne die tiefen Ursachen zu bedenken, welche die Naturwissenschaften erforscht haben, oder — wie in Ihrem Falle — wird durch anthropozentrische Ideen und Ideale Not und Elend noch verstärkt. Nur zu schade, dass ein Mensch, der ein qualvolles Leben zu ertragen hat, diese seine Erfahrung nicht wirksam in die durch Ideologien blockierten Hirne der am politischen Bildungsprozess Beteiligten einzubringen vermag. Und Tode haben leider keine Lobby, um über ihren Sterbevorgang zu referieren.

Der Disput in Theologie, Politik, Jurisprudenz und Pädagogik, jenen Kräften, die menschliches Handeln normieren, werden allein von den anthropozentrischen Ideen und Idealen getragen. Man weist auf eine „Innenwelt“, die der „Außenwelt“ isoliert gegenüber steht, hin. Die naturgegebenen Rahmenbedingungen des menschlichen Innen- wie Außen-Lebens auf dieser Erde werden dabei völlig vergessen. Not und Elend werden so unbedacht vermehrt. Ethisch orientiertes Handeln wirkt so den ethischen Normen oft entgegen — auch und gerade der christlichen Ethik. Verantwortung ist hier Verantwortung für jeden Einzelnen, den wir in dieses Leben schicken, oder dies eben durchaus verantwortungsbewusst unterlassen!

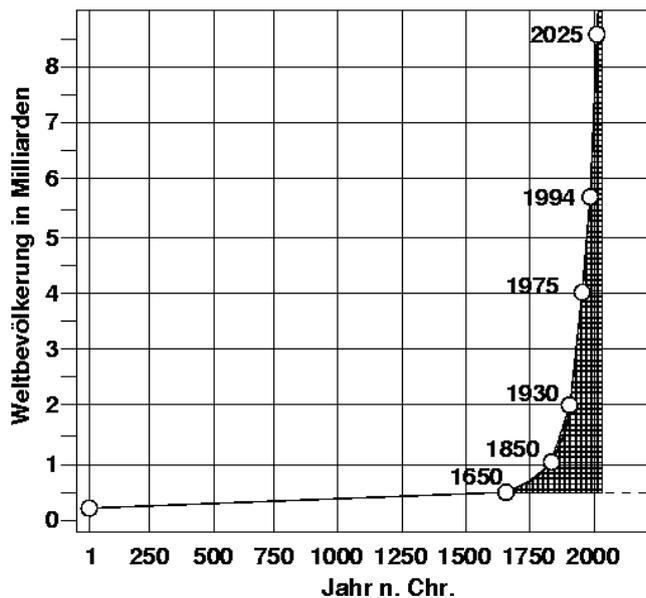
Jedenfalls ist es unerlässlich, dass jene Kräfte, die in unserer Lebensgemeinschaft (ich benutze hier absichtlich nicht den Begriff „Gesellschaft“) normativ wirken, sich nicht rein mit dem „reinen Geist“ befassen, Dogmen aufsitzen, sondern die Naturerkenntnisse in die Überlegungen einbeziehen. Wenn durch Ignoranz gegenüber den Naturgesetzmäßigkeiten, in die eben auch der Mensch unentrinnbar eingebunden ist, politisch falsche Wege eingeleitet werden, dann vermögen Staat, Kirche und Gesellschaft nichts mehr zu retten.

Die Verheißung, man könne mit der heutigen Palliativ-, Intensiv-Medizin und Psychologie noch einen Lebenswert bieten, ist nicht nur naiv, weil an der Erfahrung vorbeigehend,

sondern unmenschlich verantwortungslos, weil ideologiegeprägt. Was uns an die Spitze des Tierreichs stellt, das ist die **Selbsterkenntnis** und **Selbstbestimmung**.

Ich mache Sie auf diesem Wege auf meine Veröffentlichung zu diesem Problemfeld aufmerksam, wobei ich — bei allem Zweifel — die Hoffnung habe, dass Sie sich mit diesem ernsthaft auseinandersetzen.

<http://www.guenzl.net>



Die Spezies Homo sapiens ist aus dem großen Strom des Lebendigen hervorgegangen. Die Naturwissenschaften und hier die Medizin haben es ermöglicht, das menschliche Sein weitestgehend aus dem natürlichen Regelvorgang herauszunehmen. Eine unnatürliche und somit krankhaft wuchernde Vermehrung war und ist die Folge. Die nicht mehr wirkenden Hemmmechanismen der natürlichen Regelungen müssen heute dringender denn je von einer Neusetzung von Hemmungen ersetzt werden, wie schon vor vielen Jahren der theoretische Physiker HARALD STUMPF

deutlich machte. Wollen wir vermeiden, dass elementare Naturkräfte wieder die Regelung übernehmen, so ist eine politische Ersatzlösung schlechthin notwendig, andernfalls haben wir zu dulden, so grausam dies in den Ohren empfindsamer Menschen auch klingen mag, dass die Naturgewalten ihr Werk tun.

Das Wort vom „Töten von Menschen“, wenn es um den Abbruch einer Schwangerschaft geht, sollte gerade eine Institution wie die katholische Kirche mit äußerstem Bedacht in den Mund nehmen, da ihre historische Entwicklung vom Töten durch den Scheiterhaufen und durch missionarische Kreuzzüge gezeichnet ist. Jedem Einzelmenschen würde man dieses Töten von Menschen ein Leben lang anlasten. Der Abbruch einer Schwangerschaft ist heute der notwendige und natürliche Ersatz für die unwirksamen natürlichen Hemmungen — und da kann sich kein Mensch aus dem Hypersystem der Natur arrogant und ignorant hinausdenken.

Die Entwicklung ethischer Normierungen wird auch durch Sie und Ihre Kirchenkollegen nicht aufzuhalten sein. Die historische Entwicklung hat längst gezeigt, dass die alten überlieferten Anschauungen signifikant durch Naturerkenntnis über den Menschen korrigiert werden. Menschen werden sich zunehmend weniger auf dieser Erde durch die Vorgabe des normativen „reinen Geistes“ gängeln lassen. Ich halte nach wie vor eine breite naturwissenschaftliche Bildung — auch der Theologen — als dringend nötige Gegenwehr gegen einen unkontrollierten Irrationalismus, als notwendig für eine distanziert-rationale Betrachtung menschlicher Existenz von der Warte eines Nicht-Menschen (keinesfalls Un-Menschen!!) aus. Der Neurobiologe WOLF SINGER erkennt zwei Sichtweisen der Wirklichkeit: Die „Erste-Person-Perspektive“

und die „Dritte-Person-Perspektive“. Es muss ernsthaft die Frage gestellt werden, inwieweit eine demokratisch gewählte Regierung, deren Wahlvolk und Politiker unter dem Einfluss von Kirchenmächtigen das menschliche Sein allein aus der Erste-Person-Perspektive betrachten, allein aus dem soziokulturellen Blickfeld mit Wertesystemen und sozialen Realitäten denken und handeln, Gesetze auch jenen vorschreiben kann, die zumindest ihre persönliche Existenz auch aus der Dritte-Person-Perspektive erkennen, unter Mitbeachtung auch der naturwissenschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen verantwortungsbewusst denken und handeln.

Theologen können sich nicht weiterhin durch Weltsicht einengende Exerzitien naturwissenschaftlicher Erkenntnis entziehen und die naturwissenschaftliche Weltsicht, den Blick auch aus der Dritte-Person-Perspektive, „als eine andere“ abtun. Und die Politik tut gut daran, nicht all den Irrationalismen in der ethischen Normierung anzuhängen. Ethische Vorstellungen tragen heute in der politischen Diskussion den unterschiedlichen genetisch determinierten Persönlichkeitsstrukturen noch nicht die gebührende Rechnung: Weder kann die Lebensanschauung von Hypersexuellen noch die von Hyposexuellen, die wir weit verbreitet unter Theologen finden, für alle Menschen dogmatisch als gültig erklärt werden. Keine Extremanschauung kann normative, legislative Gewalt beanspruchen!

Und ich bin durch die historische Entwicklung zuversichtlich, dass sich irgendwann politisch gegen klerikalen Konservatismus die Erkenntnis durchsetzen wird, dass Eugenik, Euthanasie (passive und aktive Sterbehilfe), Prenatal- und Preimplantationsdiagnostik, Gen- und Stammzellentherapien, und, und, und von jeder Negativbewertung befreit sein werden. FRANK-REINER RUPPRECHT¹ fordert mit vollem Grund, „dass auch psychische und seelische Ursachen allein (Depressionen) als Gründe für einen Sterbewunsch anzuerkennen sind. Hierzu gehört z.B. auch der Verlust von Angehörigen (Lebenspartner, Kinder, Enkel, nahe Freunde). Solche Verluste sind als Gründe für den Sterbewunsch und die Zurverfügungstellung eines Sterbemedikaments anzuerkennen . . .“, also fachkundige Sterbehilfe. — Und, das sei hier betont, naturwissenschaftliche Forschung ist nicht allein ein durch Politik, Kirche, Ethikkommissionen, . . . zu kontrollierendes Produkt menschlicher Kultur und Zivilisation, sondern essenzielle Lebensäußerung der Spezies Homo.

Mein Trost, wenn ich Ideen und Idealen aus den Köpfen von Theologen und Politikern begegne, ist, dass irgendwo und irgendwann auf dieser Erde eben doch der forschende Geist — und das ist DER Geist — Irrationales nicht verdrängt, aber immerhin in seine Grenzen weist. Dies vielleicht auch zur Rettung meiner querschnittgelähmten Stieftochter! Haben Sie eine? Diese Erfahrung fehlt Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen,



¹In Humanes Leben — Humanes Sterben, 1/2005, S. 8 f.